

PRESSE- UND INFORMATIONSTELLE
DER FÜRSTLICHEN REGIERUNG

Regierungsgebäude

FL-9490 Vaduz

FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN: VOM AGRAR- ZUM INDUSTRIESTAAT

Vor dem Ersten Weltkrieg war das Fürstentum Liechtenstein ein reines Agrarland, und zwar eines der ärmsten weit und breit. Noch im Jahre 1941 betrug der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung 34 Prozent. Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges hat das liechtensteinische Wirtschaftsleben eine tiefgreifende Wandlung durchgemacht: das Fürstentum ist in kürzester Zeit zu einem der höchstindustrialisierten Länder der Welt geworden, und auch in bezug auf den Lebensstandard gehört es zur Spitzengruppe. Eindeutige Zahlen belegen den gleichzeitigen Rückgang der Landwirtschaft: zählte man im Jahre 1955 noch 1562 ständige Arbeitskräfte in der liechtensteiner Landwirtschaft, so waren es 1969 nur noch 367 auf einer landwirtschaftlich und gartenbaulich genutzten Bodenfläche von 3786 Hektaren. Der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung ist heute auf etwa 3 Prozent gesunken - während es in den noch gar nicht so fernen Zwanzigerjahren noch 70 Prozent gewesen waren!

Die europäische Wirtschaftsgeschichte kennt verschiedene Beispiele dafür, dass eine rasche industrielle Entwicklung in einer Region zwar zu einem grösseren materiellen Wohlstand der Bewohner, aber zu einer Katastrophe für die Landschaft und die Umweltbedingungen führte. In Liechtenstein war das nicht der Fall: "Glücklicherweise", so lesen wir in einer Studie, "ist diese Entwicklung weder durch qualmende Schloten noch durch die Bildung eigentlicher Industriezentren gekennzeichnet. Mangels eigener Rohstoffe fehlt jegliche Schwerindustrie. Uebers Land verteilt sind kleine bis mittel-grosse Betriebe". Dieser erfreuliche Zustand wird sich auch in Zukunft kaum ändern, wenn auch in den letzten Jahren einzelne Betriebe eine starke Expansion verzeichneten.

Interessant ist ein Blick auf die Branchen der liechtensteiner Industrie. Während die Zahl der Beschäftigten in der früher dominierenden Textilindustrie in den letzten Jahrzehnten stagnierte oder - zum Teil auch auf Grund von Rationalisierungsmassnahmen - zurückging, waren starke Zunahmen